

Ressort: Technik

Auslesen von Flüchtlings-Handys bringt kaum Erkenntnisse

Nürnberg, 08.07.2018, 18:01 Uhr

GDN - Die umstrittene Auswertung der Handys von Flüchtlingen bringt dem BAMF bisher kaum relevante Erkenntnisse. Das ist das Ergebnis der Pilotphase von September 2017 bis Mai 2018, zu der die Bundesregierung nun erstmals eine knappe Analyse präsentiert.

Diese belegt auch nicht den Verdacht, dass Flüchtlinge in größerem Ausmaß versuchen zu tricksen oder zu lügen bei ihren Angaben zu Identität, Herkunft und Staatsangehörigkeit, die sie im Rahmen ihres Asylverfahrens machen. Nur in etwa 100 Fällen hätten sich in neun Monaten seit September 2017 Hinweise auf Widersprüche ergeben zwischen den Handydaten und den eigenen Angaben der Asylsuchenden. In diesem Zeitraum wurden insgesamt rund 230.000 Asylanträge entschieden. Die Analyse ist Teil einer Antwort auf eine Anfrage der Linksfraktion, über die die "Süddeutsche Zeitung" berichtet. Aufgrund der Ergebnisse der Handy-Auswertung wehrt sich Ulla Jelpke, innenpolitische Sprecherin der Linken, gegen "ein verbreitetes Vorurteil": "Ein Missbrauch oder falsche Angaben von Asylsuchenden in einer relevanten Größenordnung lassen sich damit gerade nicht belegen."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-108664/auslesen-von-fluechtlings-handys-bringt-kaum-erkenntnisse.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com